

	<p>Objekt: "Drei Grazien an den Hüttner Gleim, den 2. April, 1796."</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Handschriftensammlung</p> <p>Inventarnummer: Hs. A 8320</p>
--	--

Beschreibung

Unbekannter Künstler nach einem Entwurf von Gottlob Nathanel Fischer: Die drei Grazien, Töchter des Zeus, bringen dem im antiken Gewand gekleideten Gleim eine Nektarschale sowie eine Blumengirlande.

Die Zeichnung zeigt eine künstlerisch vereinfachte Abbildung des Gartenhauses J. W. L. Gleims (1719-1803), der sich selbst gern als "Hüttner" bezeichnete. Das bescheidene Leben eines Landmannes in einer Hütte zu führen, war eine Rolle, in die Gleim gern schlüpfte. Die Pinselzeichnung wurde von G. N. Fischer (1748-1800) in Auftrag gegeben anlässlich des Geburtstages seines Freundes J.W.L. Gleim am 2. April 1796. In der Handschriftensammlung des Gleimhauses befindet sich eine skizzenhafte Vorzeichnung von Gottlob Nathanel Fischer für die allegorisierende Darstellung, nach welcher das abgebildete Geburtstagsschreiben mit der Pinselzeichnung diesem Autor zugewiesen werden kann.

Grunddaten

Material/Technik:	Pinselzeichnung
Maße:	18,5 x 19,5 cm

Ereignisse

Empfangen	wann	02.04.1796
	wer	Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
	wo	Halberstadt
Abgeschickt	wann	02.04.1796
	wer	Gottlob Nathanael Fischer (1748-1800)
	wo	Halberstadt

Gezeichnet wann 1796
wer
wo

Schlagworte

- Freundschaftskultur
- Gratulation

Literatur

- Juranek, Christian (2006): Gärtnerische Wäldchen. Museen und Gartenkunst des 18. Jahrhunderts in Sachsen-Anhalt. Döbel